

GASTGEWERBE 2023

BILANZ & AUSBLICK

Ergebnisse der DEHOGA-Umfrage



auf Speisen
müssen
bleiben,

**damit wir erhalten,
was unser Land lebenswert
und lebenswert macht.**

Der reduzierte MwSt.-Satz ist in Europa die Regel

Der reduzierte Mehrwertsteuersatz für Speisen in Restaurants ist in der EU nicht die Ausnahme, sondern die Regel. In 23 EU-Staaten gilt derzeit der reduzierte Steuersatz seit vielen Jahren bzw. Jahrzehnten – in Griechenland und Deutschland aktuell befristet bis zum Ende des Jahres 2023, in Bulgarien bis Ende 2024. In der Mehrzahl der EU-Staaten wird steuerlich kein Unterschied gemacht zwischen dem Essen aus dem Supermarkt, der Lieferung von Essen, dem Essen im Gehen, im Stehen und dem Essen im Restaurant.



■ = reduzierte MwSt. für die Gastronomie

* Temporäre Reduzierung des MwSt.-Satzes: Bulgarien bis 31.12.24; Deutschland bis 31.12.23; Griechenland bis 31.12.23;

Irland von 13,5% (bereits reduziert) auf 9% bis 31.08.23

© DEHOGA Bundesverband; Stand: August 2023

Inhalt

Ergebnisse der DEHOGA-Umfrage – Bilanz und Ausblick	4
Daten des Statistischen Bundesamtes	10
Daten der Bundesagentur für Arbeit	15

Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen

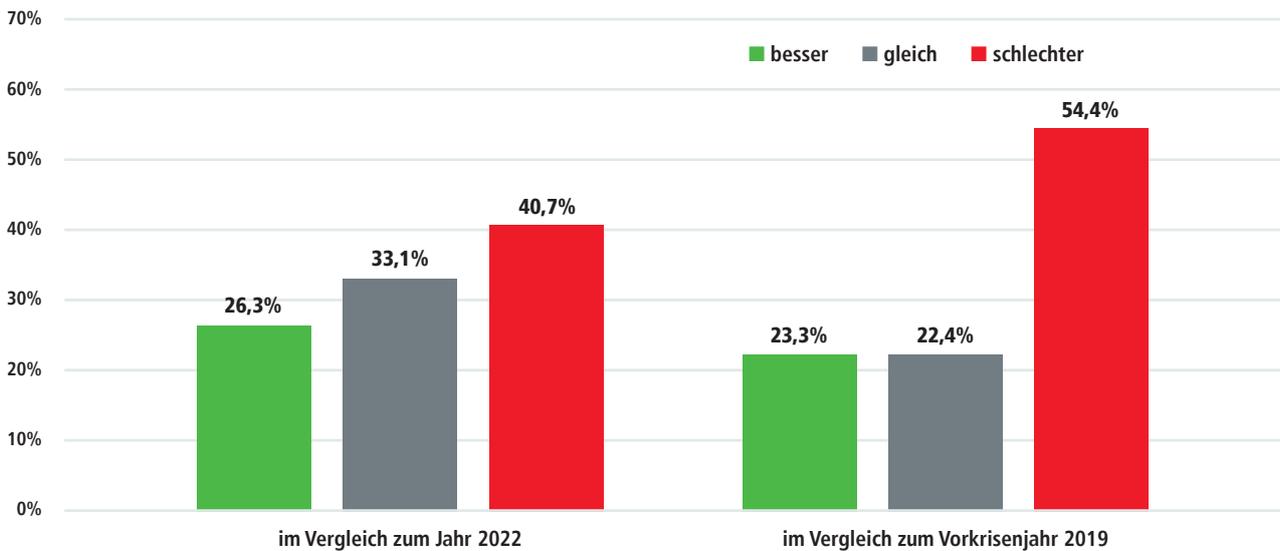
Durch die massiven Einbußen in der Corona-Krise ist die Zahl der steuerpflichtigen Unternehmen in der Branche bereits von 222.400 im Jahr 2019 auf 186.600 im Jahr 2021 zurückgegangen. Dies bedeutet einen historischen **Verlust von 36.000 steuerpflichtigen Unternehmen** bzw. einen Rückgang von 16,1%.

Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen 2019 und 2021

	2019	2021	Veränderung	
Hotellerie	31.302	26.910	-4.392	-14,0%
sonstiges Beherbergungsgewerbe	12.469	11.063	-1.406	-11,3%
Beherbergungsgewerbe gesamt	43.771	37.973	-5.798	-13,2%
speisengeprägte Gastronomie	124.865	110.285	-14.580	-11,7%
getränkegeprägte Gastronomie	39.924	27.402	-12.522	-31,4%
Gaststättengewerbe	164.789	137.687	-27.102	-16,4%
Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	13.882	10.937	-2.945	-21,2%
Gastgewerbe gesamt	222.442	186.597	-35.845	-16,1%

Ergebnisse der DEHOGA-Umfrage

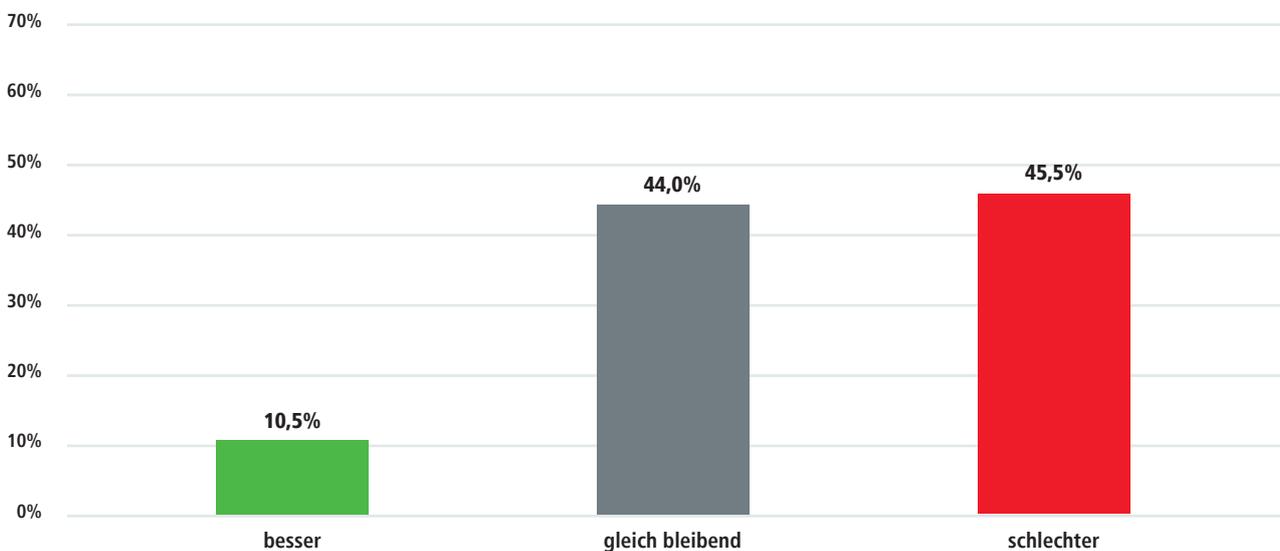
Wie ist bisher Ihr Sommergeschäft gelaufen?



DEHOGA-Umfrage (30.08.-04.09.2023, 6.500 Teilnehmer; Rundungsdifferenzen können auftreten)

© DEHOGA Bundesverband

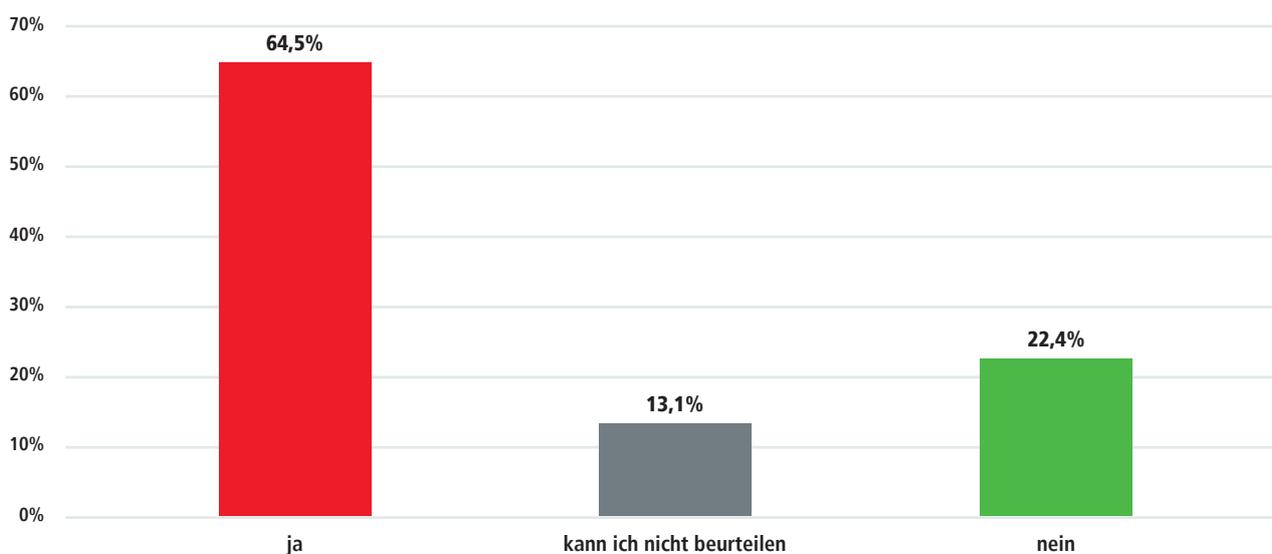
Ausgehend von Ihrer jetzigen Lage: Wie beurteilen Sie die Geschäftserwartungen für die nächsten drei Monate?



DEHOGA-Umfrage (30.08.-04.09.2023, 6.500 Teilnehmer; Rundungsdifferenzen können auftreten)

© DEHOGA Bundesverband

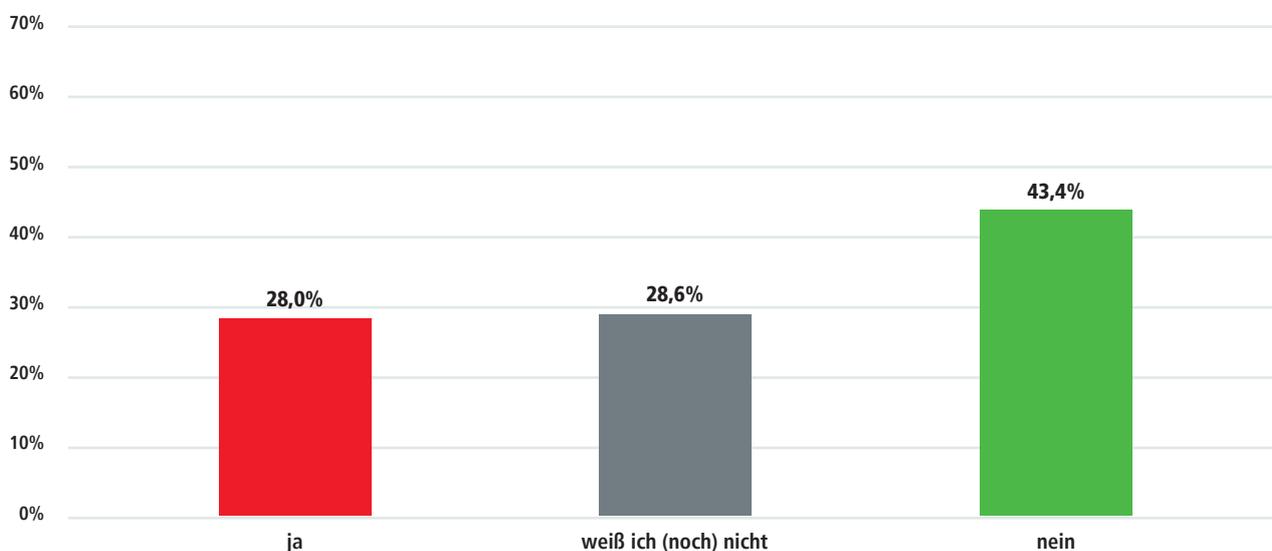
Stellen Sie einen Rückgang der Gästezahlen aufgrund von Konsumzurückhaltung fest?



DEHOGA-Umfrage (30.08.-04.09.2023, 6.500 Teilnehmer; Rundungsdifferenzen können auftreten)

© DEHOGA Bundesverband

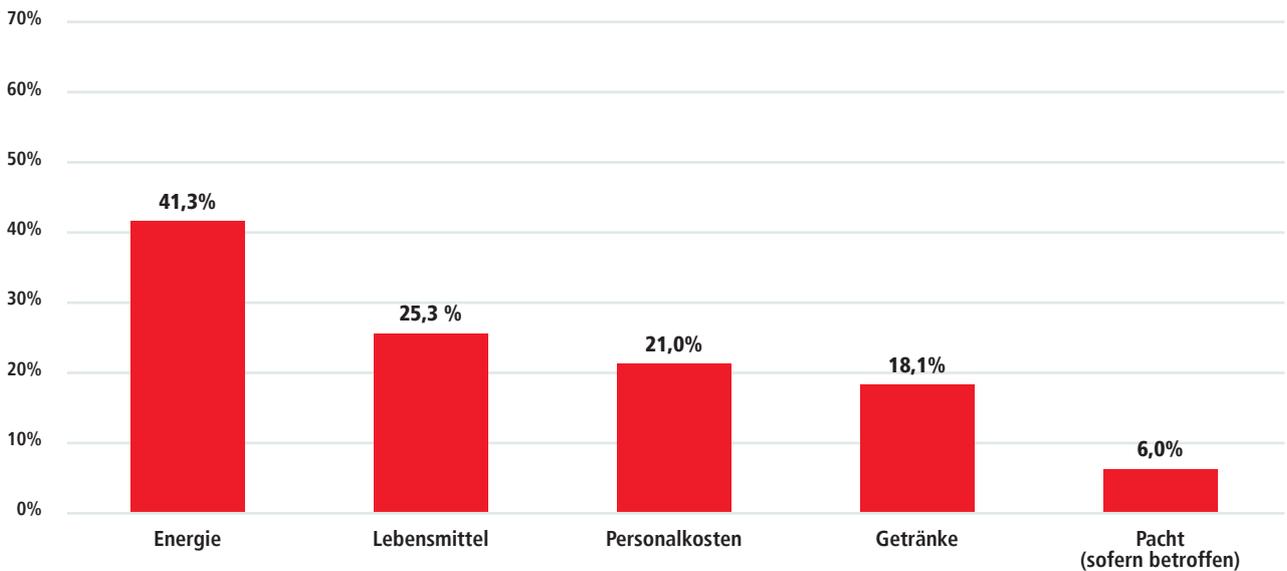
Befürchten Sie, in 2023 mit Ihrem Betrieb in die Verlustzone zu geraten?



DEHOGA-Umfrage (30.08.-04.09.2023, 6.500 Teilnehmer; Rundungsdifferenzen können auftreten)

© DEHOGA Bundesverband

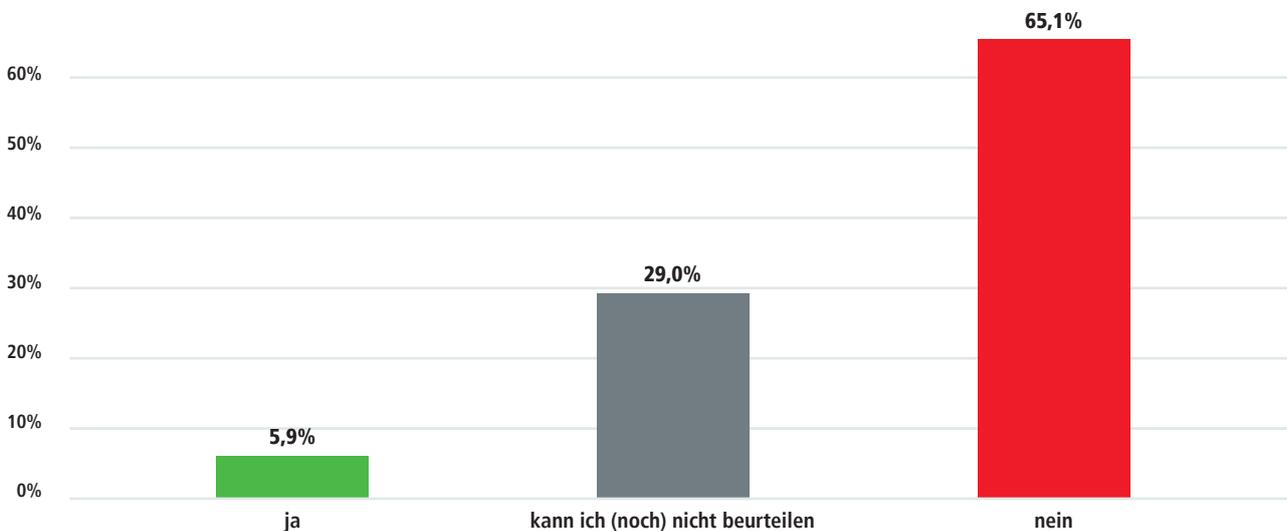
In welchem Umfang sind Ihre Kosten im August 2023 gegenüber August 2022 in folgenden Bereichen gestiegen?



DEHOGA-Umfrage (30.08.-04.09.2023, 6.500 Teilnehmer; Rundungsdifferenzen können auftreten)

© DEHOGA Bundesverband

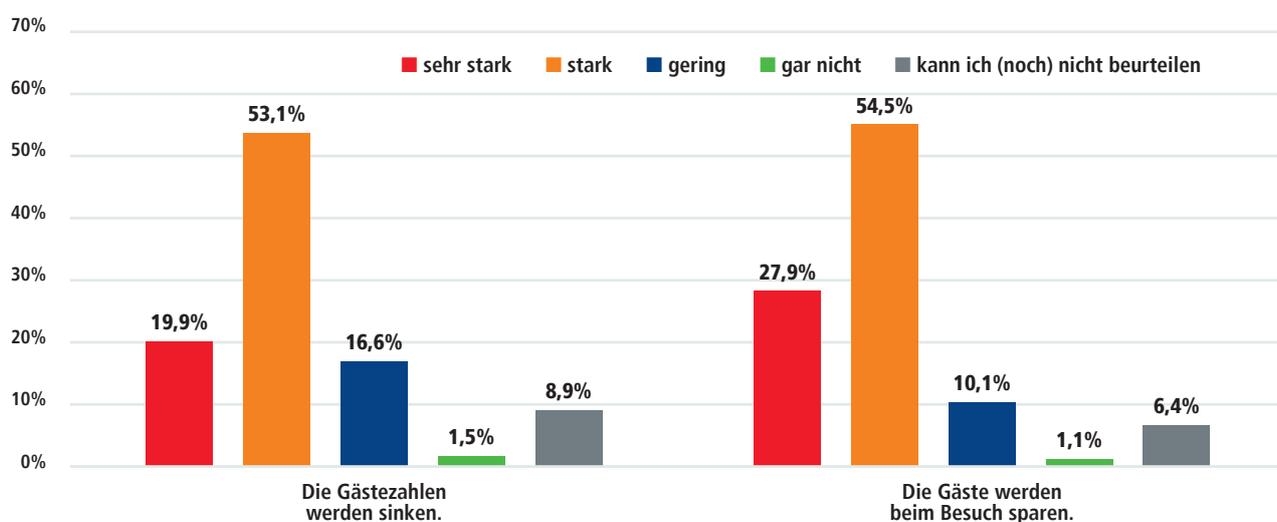
Halten Sie angesichts der weiterhin hohen Kosten eine Preiserhöhung im Falle einer Heraufsetzung der Mehrwertsteuer von 7 auf 19% beim Gast für durchsetzbar?



DEHOGA-Umfrage (30.08.-04.09.2023, 6.500 Teilnehmer; Rundungsdifferenzen können auftreten)

© DEHOGA Bundesverband

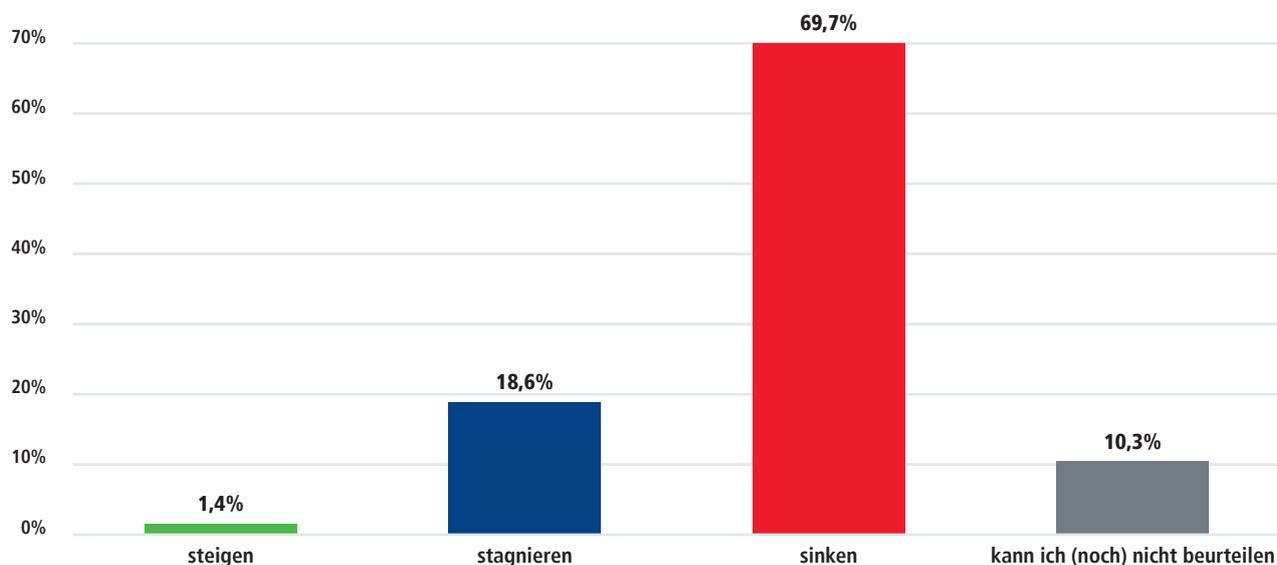
Welche Auswirkungen erwarten Sie bei den Gästen, sollte der Mehrwertsteuersatz auf Speisen in der Gastronomie ab dem 01.01.2024 wieder auf 19% steigen?



DEHOGA-Umfrage (30.08.-04.09.2023, 6.500 Teilnehmer; Rundungsdifferenzen können auftreten)

© DEHOGA Bundesverband

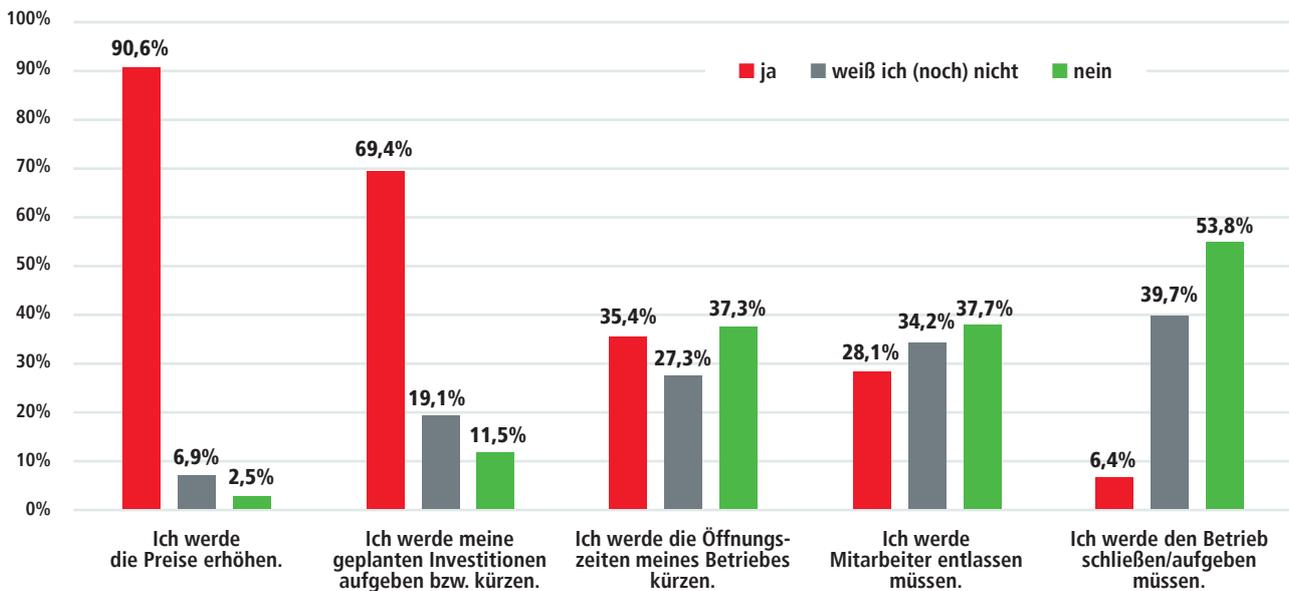
Bei einer Mehrwertsteuererhöhung werden die Netto-Umsätze:



DEHOGA-Umfrage (30.08.-04.09.2023, 6.500 Teilnehmer; Rundungsdifferenzen können auftreten)

© DEHOGA Bundesverband

Wie reagieren Sie, falls es zu einer Anhebung des Mehrwertsteuersatzes bei Speisen auf 19% ab dem 01.01.2024 kommt?



DEHOGA-Umfrage (30.08.-04.09.2023, 6.500 Teilnehmer; Rundungsdifferenzen können auftreten)

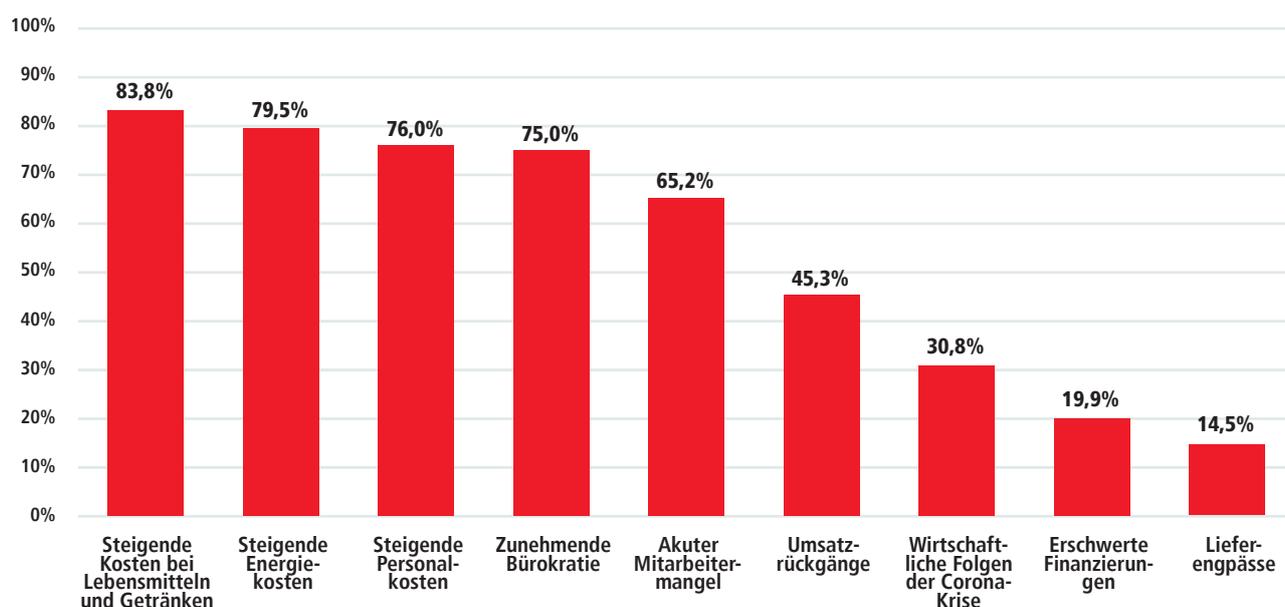
© DEHOGA Bundesverband

Eine Steuererhöhung zum Jahreswechsel hätte fatale Auswirkungen für die Gäste, die Beschäftigten, die Lieferanten und die Zulieferindustrie.

Bei einer Heraufsetzung der Mehrwertsteuer von 7 auf 19% sehen sich 90,6% der Unternehmer gezwungen, ihre Preise zu erhöhen. 69,4% würden auf Investitionen verzichten. Die Attraktivität, Fitness und Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe würde leiden. Davon wären dann auch die Partner der Branche betroffen. Öffnungszeiten wurden bereits reduziert. 35,4% der Betriebe würden hier dann weitere Einschränkungen vornehmen müssen. Zahlreiche Arbeitsplätze sind gefährdet. 28,1% der Betriebe geben an, Mitarbeiter entlassen zu müssen. Besonders besorgniserregend: 6,4% der antwortenden Unternehmer gehen heute sicher davon aus, ihren Betrieb aufgeben zu müssen. Hochgerechnet auf die Branche wären das 12.000 Betriebe, die vor dem Aus stehen. Bei den anderen ist die Verunsicherung gewaltig. 39,7% wissen das noch nicht.

Was sind aktuell für Sie die größten Herausforderungen in Ihrem Betrieb?

(Mehrfachnennungen möglich)



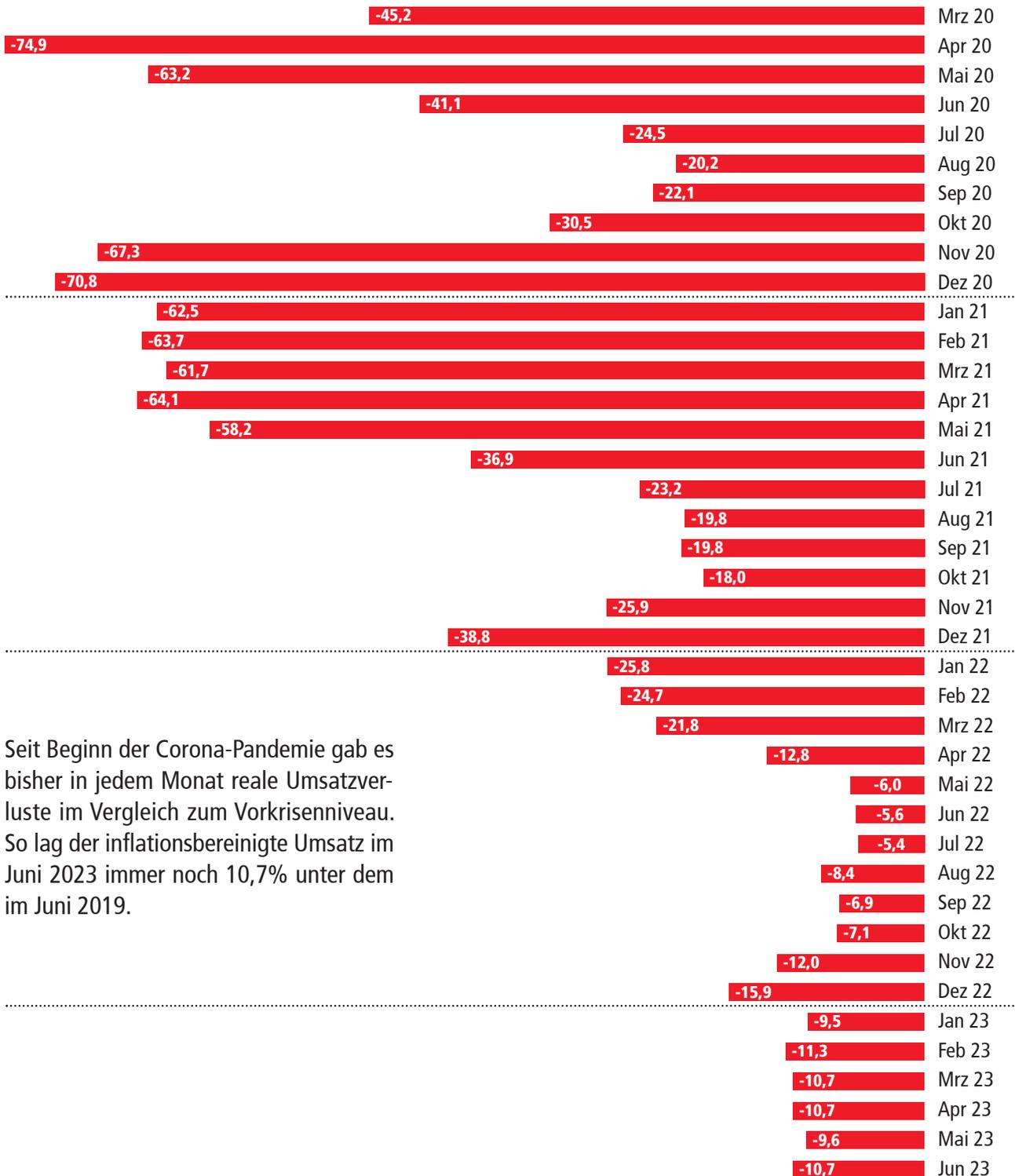
DEHOGA-Umfrage (30.08.-04.09.2023, 6.500 Teilnehmer; Rundungsdifferenzen können auftreten)

© DEHOGA Bundesverband

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

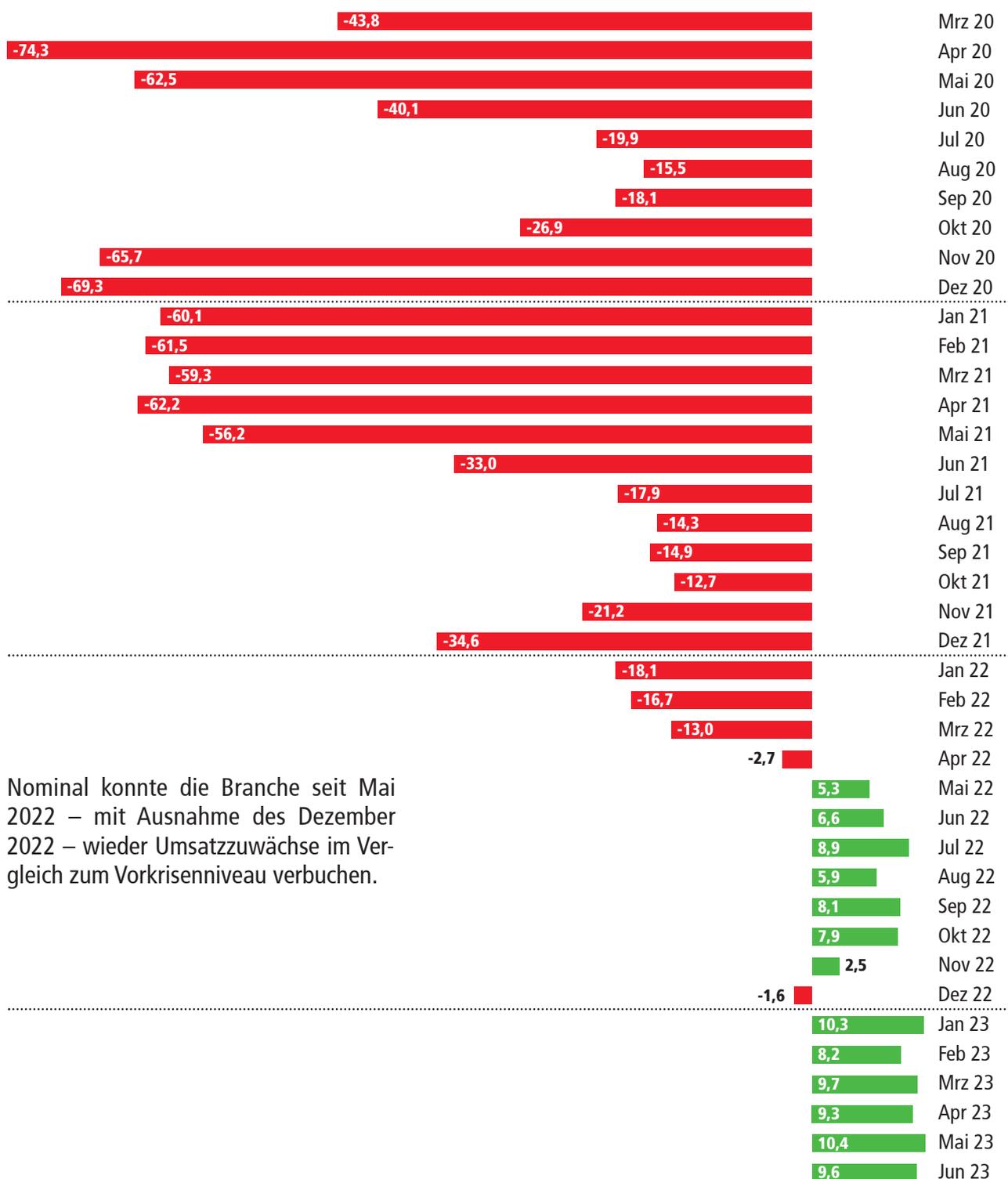
Umsatzentwicklung 2020 bis 2023 (real)

(Veränderung ggü. 2019 in %)



Seit Beginn der Corona-Pandemie gab es bisher in jedem Monat reale Umsatzverluste im Vergleich zum Vorkrisenniveau. So lag der inflationsbereinigte Umsatz im Juni 2023 immer noch 10,7% unter dem im Juni 2019.

Umsatzentwicklung 2020 bis 2023 (nominal) (Veränderung ggü. 2019 in %)



Nominal konnte die Branche seit Mai 2022 – mit Ausnahme des Dezember 2022 – wieder Umsatzzuwächse im Vergleich zum Vorkrisenniveau verbuchen.

Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2023

Nach drei Verlustjahren in Folge haben die heimischen Restaurants und Hotels noch nicht die Vorkrisenumsätze erreicht. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sank der inflationsbereinigte Umsatz im Gastgewerbe im ersten Halbjahr um 10,4 Prozent gegenüber 2019. Nominal wurde ein Plus von 9,6% verzeichnet.

Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2023 (Veränderung ggü. 2019)	nominal	real
Beherbergungsgewerbe	12,8%	-4,0%
Gaststättengewerbe	8,7%	-13,0%
Caterer	12,7%	-9,3%
Gastgewerbe gesamt	9,6%	-10,4%

Quelle: Statistisches Bundesamt

© DEHOGA Bundesverband

Die Beherbergungsbetriebe hatten im ersten Halbjahr 2023 einen realen Umsatzrückgang von 4,0% gegenüber 2019 zu verzeichnen (nominal +12,8%). Das Gaststättengewerbe erlitt einen wesentlich höheren realen Umsatzverlust von 13,0% (nominal +8,7%), da die Kostensteigerungen insbesondere bei den Lebensmitteln und Getränken hier besonders durchschlugen.

Betriebsart	Umsatzentwicklung im 1. Halbjahr 2023 (Veränderung ggü. 2019)	
	nominal	real
Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen)	13,4%	-3,4%
Beherbergungsgewerbe insgesamt	12,8%	-4,0%
speisengeprägte Gastronomie	10,7%	-10,9%
getränkegeprägte Gastronomie	-12,3%	-33,9%
Gaststättengewerbe	8,7%	-13,0%
Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	12,7%	-9,3%
Gastgewerbe	9,6%	-10,4%

Quelle: Statistisches Bundesamt

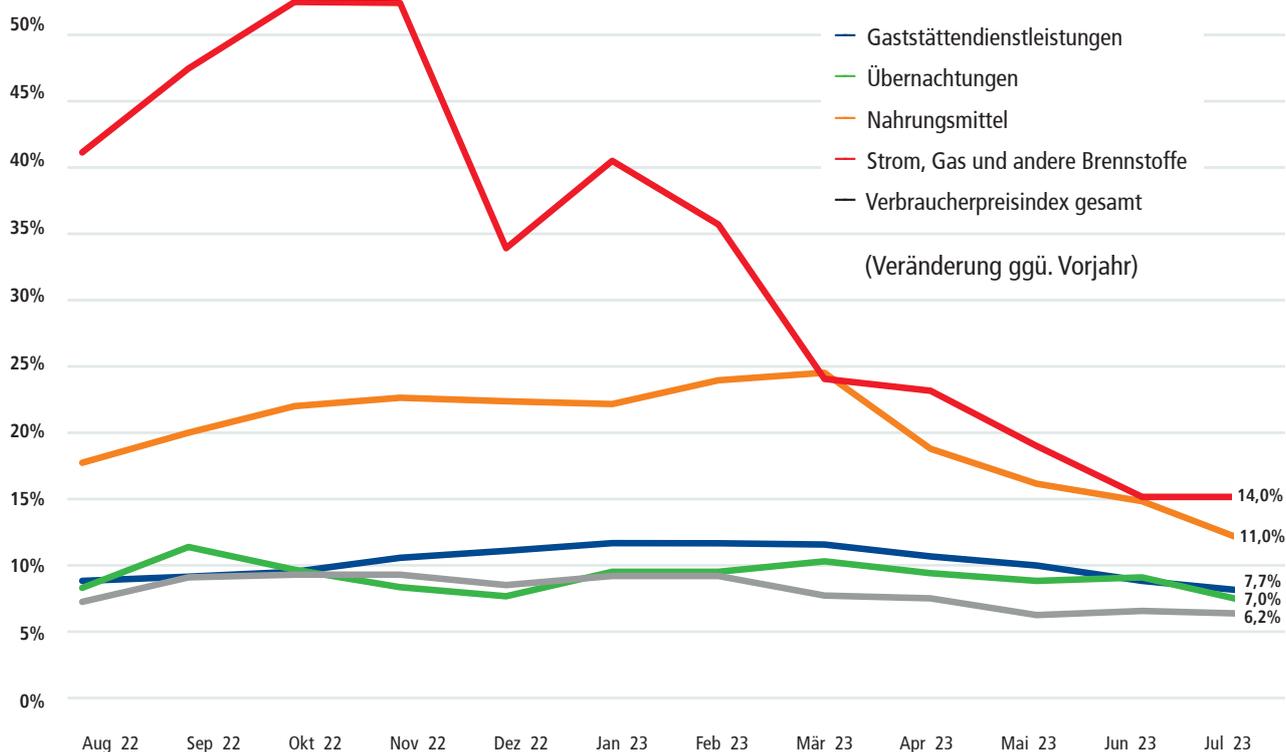
© DEHOGA Bundesverband

Verbraucherpreisindex / Preisentwicklung in der Gastronomie

Der inflationsbedingte Kostendruck stellt das Gastgewerbe vor existenzielle Herausforderungen.

Die Kosten für Nahrungsmittel / Getränke und Personal machen in den meisten Betrieben bereits 60% bis 70% des Umsatzes aus, die Energiekosten 4% bis 10%.

Die Inflationsrate lag im Juli 2023 bei Lebensmitteln immer noch bei 11,0% und bei Energie bei 14,0%. Die Preise in der Branche sind jedoch nicht annähernd im gleichen Maße gestiegen, wie der Verbraucherpreisindex des Statistischen Bundesamtes zeigt. Nur mit den 7% Mehrwertsteuer ist es bisher gelungen, die enormen Kostensteigerungen nicht 1:1 an die Gäste weiterzugeben.

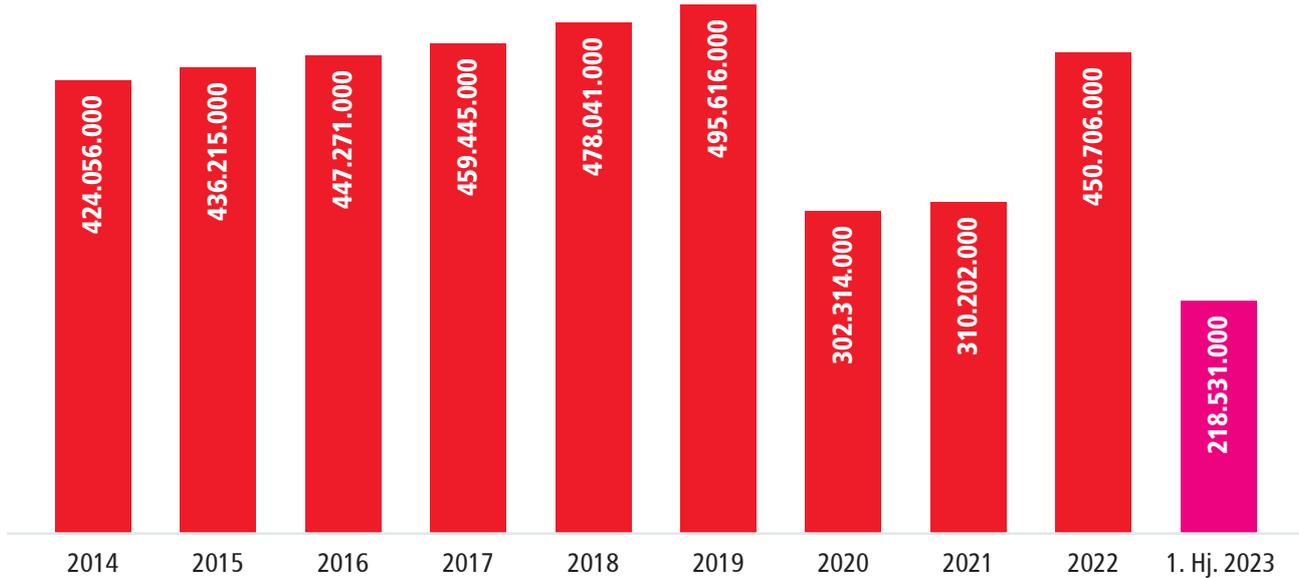


Quelle: Statistisches Bundesamt

© DEHOGA Bundesverband

Anzahl der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe

Im ersten Halbjahr 2023 verbuchte die Branche 218,5 Millionen Übernachtungen. Das entspricht immer noch einem Minus von 1,7% gegenüber dem ersten Halbjahr im Vorkrisenjahr 2019. Die Anzahl der Übernachtungen ausländischer Gäste war um 12,1% niedriger als im Jahr 2019. Die der Inländer stieg um 0,5%.

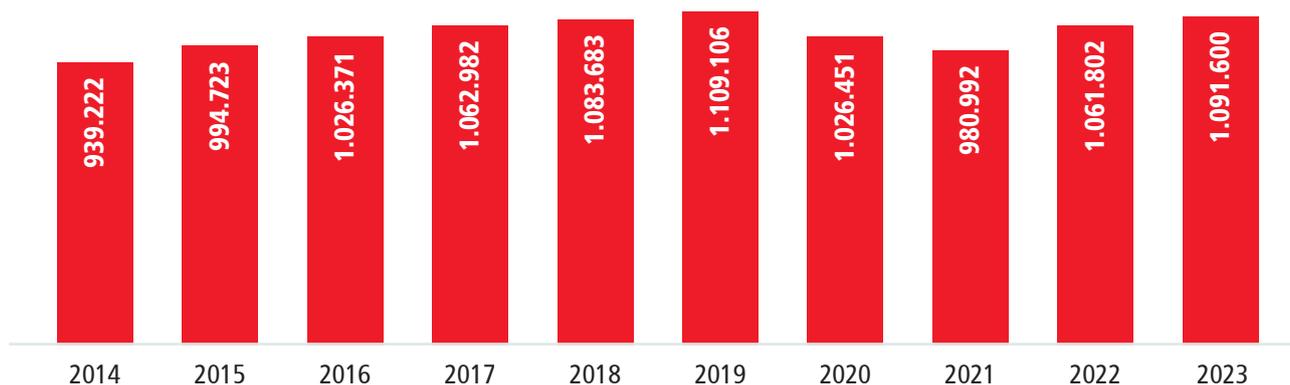


Quelle: Statistisches Bundesamt

© DEHOGA Bundesverband

Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Zum Stichtag 30. Juni 2023 verzeichnete das Gastgewerbe laut Bundesagentur für Arbeit 1.091.600 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und damit noch 17.506 weniger als im Juni 2019. Das entspricht einem Rückgang von 1,6%.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag jeweils 30.06.)

© DEHOGA Bundesverband

Ausbildung im Gastgewerbe

Im Jahr 2022 gab es insgesamt 41.546 Ausbildungsverträge im Gastgewerbe. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung von 0,2%. Erfreulich ist, dass die **Zahl der neuen Ausbildungsverträge** im Jahr 2022 um 22,8% gegenüber 2021 überproportional gestiegen ist. Allerdings liegt sie noch immer 5,3% unter dem Vorkrisenniveau des Jahres 2019.

2022	Auszubildende insgesamt	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge
Koch/Köchin	14.453	6.820
Restaurantfachmann/-frau (VO 1998)	3.292	1.006
Hotelfachmann/-frau	14.046	7.092
Hotelkaufmann/-frau (VO 1998)	419	73
Kaufmann/-frau für Hotelmanagement (VO 2022)	203	203
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	3.176	1.427
Fachkraft für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie (VO 2022)	2.132	2.132
Fachkraft im Gastgewerbe (VO 1998)	1.927	669
Fachkraft im Gastgewerbe (VO 1998)	1.506	1.504
Fachkraft Küche (VO 2022)	392	392
Gesamt	41.546	21.318

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

© DEHOGA Bundesverband

Herausgeber

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V. (DEHOGA Bundesverband)

Verbändehaus Handel-Dienstleistung-Tourismus
Am Weidendamm 1A, 10117 Berlin
Fon 030 726252-0, Fax 030 726252-42
info@dehoga.de, www.dehoga.de

Stand: 4. September 2023